

Echte Spitzenklasse: Landwirt Günther Bub erklärt im „Unsere Bayerischen Bauern“-Porträt, worauf es beim Spargelanbau ankommt

Der Verein „Unsere Bayerischen Bauern e.V.“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, Verbrauchern den Weg aufzuzeigen, den Lebensmittel zurücklegen, bevor sie auf dem Teller landen. So soll die Wertschätzung für die landwirtschaftlichen Erzeuger und ihre Arbeit erhöht werden. Das gilt auch für ein Saisongemüse wie den Spargel, das zwar als besonders wertvoll und teuer gilt, über dessen Anbau sich aber die wenigsten Konsumenten wirklich Gedanken machen. Jetzt hat Spargelbauer Günther Bub aus dem fränkischen Oberreichenbach die Schwarzweiß-Folie über den Spargeldämmen gelüftet und Einblicke in die Geheimnisse des kaiserlichen Bleichgemüses gegeben.

München, 18. Mai 2018. Früh fängt er in diesen Wochen an, der Arbeitstag von Günther Bub. Um alles zu schaffen, was Ernte, Sortierung und Auslieferung des frischen Spargels erfordern, ist jede Stunde kostbar. Schon kurz nach Sonnenaufgang steht der Landwirt daher in der Regel auf dem Acker, weist die Arbeitskräfte an, kontrolliert Dämme, Folien und das Wachstum der Sprossen und organisiert den gesamten Ablauf – das Handy immer griffbereit. Auf dem Hof der Familie, bestehend aus Günther Bub, Ehefrau Diana, drei Kindern und Großeltern, spielt der Spargel seit langem die Hauptrolle. Zwar baut Günther Bub auch Bio-Äpfel, Tabak und Nüsse an, doch sein Herz schlägt für die bleichen Stängel. „Ich bin fasziniert von diesem Gemüse, das es als eines der wenigsten immer noch nur für ein paar Wochen im Jahr gibt.“ Die Familie Bub freut sich deshalb auch das ganze Jahr über auf diese Zeit – jeder packt dann mit an. Und es kommt wirklich jeden Tag Spargel auf den Teller: für Günther Bub am liebsten als Salat.

Aufwand, der sich lohnt

Feinschmecker lieben die zarten Stangen, die es ab April im Handel zu kaufen gibt. Sie genießen sie mit zerlassener Butter oder Sauce Hollandaise, mit Schinken oder Schnitzel und mit Kartoffeln aus neuer Ernte. Kaum jemandem ist aber bewusst, dass eine Spargelpflanze frühestens im dritten Jahr nach der Pflanzung ihren vollen Ertrag liefert. Im ersten Jahr kommt die vorbereitete Pflanze in die Erde, ihre langen Wurzeln sammeln jetzt die Nährstoffe für die kommende Saison ein. Im ersten Jahr sprießt das Wachstum noch spärlich – die wenigen Sprossen müssen sehr bedachtsam geerntet werden. In den Folgejahren nimmt der Ertrag dann zu, bis die Pflanze nach rund acht bis zehn Jahren verbraucht ist. Klingt nach viel Aufwand. „Stimmt“, sagt Günther Bub. „Aber es lohnt sich: Heimischer Spargel ist frisch und einzigartig im Geschmack, dazu noch gesund und bekömmlich.“ Wer die Stangen im Hofladen, am Spargelhäuschen oder im regionalen Lebensmitteleinzelhandel kauft, tut sich aber nicht nur selbst etwas Gutes. Er unterstützt damit auch die regionalen Bauern und hilft, ihre Existenzgrundlage zu sichern.

Zehn Wochen Erntezeit

Jedes Jahr im März werden die Spargeldämme aufgeschoben und mit einer speziellen Folie eingehüllt. Unter ihr entwickelt sich optimales Wachstumsklima – außerdem macht sie den Einsatz von Pestiziden und Insektiziden überflüssig. Die Folie wird am Saisonende aufgewickelt und wiederverwendet – einen ganzen Pflanzenszyklus lang. Außerdem erlaubt die Folie eine gewisse Steuerung des Erntevolumens: Liegt die weiße Seite oben, wird das Wachstum leicht gebremst. Bei Schwarz entsteht mehr Wärme im Damm, und die Spargelstangen wachsen schneller. Durch geschicktes Folienmanagement kann der Spargelbauer so seine Auslastung optimieren, sprich: gleichmäßiger gestalten. Das ist nötig, denn während der Saison geht es ohnehin hoch her: ernten, waschen, sortieren, erneut waschen, verpacken, ausliefern – dieser Prozess wiederholt sich mehrmals täglich mit einer neuen Lieferung vom Feld. Höchstens zehn Wochen dauert die jährliche Spargelsaison – am 24. Juni wird das Spargelmesser traditionell fortgelegt. Ab jetzt muss sich die Pflanze erholen und auf die Winterruhe vorbereiten.

Geschichten, die ankommen

All‘ das und vieles mehr können interessierte Verbraucher im Rahmen der Spargel-Kampagne auf www.unsere-bauern.de lesen. „Die Geschichten hinter dem jeweiligen Produkt zu erzählen, ist uns ein wichtiges Anliegen“, erläutert Eva-Maria Haas, Geschäftsführerin von „Unsere Bayerischen Bauern e.V.“. „Denn die vielen einzelnen Prozessschritte erklären auch den vergleichsweise hohen Preis des Spargels. Vor allem aber erhöhen sie die Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit und den Respekt gegenüber den Produzenten.“ Gefragt nach einem Insider-Tipp für Spargelfans, rät Günther Bub: „Wer bei der Frische auf Nummer Sicher gehen will, reibt die Spargelstangen kurz aneinander. Quietschen sie, hat das Gemüse morgens noch in der Erde gestanden – und genau so sollte es sein.“

Das ausführliche Porträt von Spargelbauer Günther Bub und das zugehörige Bewegbildmaterial sind online abrufbar unter www.unsere-bauern.de/portraits/spargelbauer.

Pressebilder:
Spargelbauer Günther Bub

Über „Unsere Bayerischen Bauern e. V.“

Der Verein „Unsere Bayerischen Bauern e. V.“ wurde im April 2016 auf Initiative des Bayerischen Bauernverbandes gegründet. Hinter der Initiative steht eine Interessengemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher Organisationen aus allen Bereichen der bayerischen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei. Ihr Ziel ist es, den regionalen Erzeugern zu mehr Wahrnehmung und ihren Produkten zu mehr Ansehen zu verhelfen und damit die vielfältige, stark durch die Landwirtschaft geprägte bayerische Kulturlandschaft zu fördern und zu erhalten.

Zu den Mitgliedern und Förderern des Vereins zählen der Bayerische Bauernverband, die Ringgemeinschaft Bayern e. V., der Bayerischer Milchförderungsfonds, der Landesverband der Bayerischen Geflügelwirtschaft e. V., die BayWa AG, das Kuratorium Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe e. V., der Bayerischer Waldbesitzerverband e. V., der Fachverband Biogas e. V., der BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V., die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., der Landwirtschaftliche Buchführungsdienst (LBD GmbH), die Familienbetriebe Land und Forst in Bayern, die VVG Nordbayern e. G., der

PRESSEMITTEILUNG



Landesverband Bauernhof und Landurlaub Bayern e. V., Frankenwein, die Bayernhof Erzeugergemeinschaften VertriebsGmbH, der Bayerische Staatsforsten AöR, der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern, die Bayerische Jungbauernschaft e.V., der Landesfischereiverband e.V., der Verband Bayerischer Berufsfischer e.V., BBV Beratungsdienst GmbH, die BBV Service Versicherungsmakler GmbH, der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V., das Centrale Agrar-Rohstoff Marketing und Energienetzwerk C.A.R.M.E.N. e.V, der Fachverband Holzenergie im Bundesverband Bioenergie, die Unabhängige Erzeuger Gemeinschaft Franken-Bayern, die Mangfalltaler-Jungkälber-Handels-GmbH, der Landesverband Bayerischer Rinderzüchter e.V., die Topsaaten GmbH, die Steigerwälder Bauernschwein GbR , die Franken-Gemüse Knoblauchsland eG, der Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V., der Verband Bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V., die Hopfenverwertungsgesellschaft HVG e.V., die Deutsche Landwirtschaftsverlag GmbH sowie die IG Lernort Bauernhof. Der Verein befindet sich im Wachstum: Kontinuierlich kommen neue Mitglieder hinzu. Zusätzlich dazu gibt es die Möglichkeit, den Verein als Sponsor zu unterstützen. Bisher haben sich die BayWa AG sowie der milch.bayern e.V. als Sponsoren eingebracht.